Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 92 (1985)

Heft: 1

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beide Institute gehen von ähnlichen Grundannahmen aus. Das Wachstum in den USA wird sich 1985 deutlich verlangsamen. Die KOF spricht denn auch von rückläufigen Wachstumsraten im Welthandel. Die BAK hingegen sieht konjunkturell und strukturell verbesserte Rahmenbedingungen bei unseren wichtigsten Handelspartnern. Im weiteren wird mit einem weiterhin starken Dollar gerechnet, obwohl die KOF eine leichte Aufwertung des Frankens in Rechnung stellt.

Eine Gegenüberstellung der wichtigsten prognostizierten Grössen der zwei Institute ergibt folgendes Bild:

Wirtschaftsprognosen Schweiz
(reale Wachstumsraten in % gegenüber dem Vorjahr)

	BAK		KOF	
	1984	1985	1984	1985
Privater Konsum	0,5	1,1	1,25	2
Ausrüstungsinvestitionen	3,5	5,9	3,5	6
Exporte	5,6	4,5	4,8	3,5
Importe	6,1	4,1	5,7	3,9
Konsumentenpreise	2,9	3	3	2,5
Arbeitslosenquote	1,1	1,1	1,25	1,1
Bruttoinlandprodukt	2,2	2,2	2,8	2,1

Die Ausrüstungsinvestitionen für das Jahr 1984 sind hier auf Grund der ausserordentlichen Flugzeugkäufe der Swissair im Jahre 1983 zu tief eingeschätzt. Bereinigt ergäbe sich gemäss der BAK ein Zuwachs in der Grössenordnung von 7–8%.

Die Prognosen der zwei Institute weisen im wesentlichen in dieselbe Richtung. Für 1985 ist ein weiterhin anhaltendes, wenn auch etwas gedämpftes Wachstum zu erwarten. Das Wachstum wird im wesentlichen von den Ausrüstungsinvestitionen und den Exporten getragen. Die BAK rechnet auch für das Jahr 1986 mit einer ähnlichen Entwicklung. Obwohl eine detaillierte Prognose über 2 Jahre doch schon mit erheblichen Unsicherheiten belastet ist, kann man sich insofern der BAK anschliessen, als wohl keine dramatischen Änderungen in der Entwicklungsrichtung eintreten dürften.

Die Perspektiven der Wirtschaft für die nächsten zwei Jahre können somit recht positiv beurteilt werden. Das prognostizierte mässige Wachstum ist unserer Wirtschaft wohl angepasst, entsteht so doch kaum eine Überhitzungsgefahr der Konjunktur. Auch werden die nach wie vor bestehenden strukturellen Probleme der Wirtschaft nicht völlig überdeckt und auf die Seite geschoben.

Zusammenfassende Beurteilung

Das Wachstum hat sich in der Schweiz im dritten Quartal im Vergleich zum Vorquartal wieder etwas verstärkt. Die gesamtwirtschaftliche Situation hat sich eindeutig stabilisiert. Das Wachstum basiert zu einem wesentlichen Teil auf den Exporterfolgen der Industrie. Diese sind teilweise auf den hohen Dollarkurs sowie den Importsog der amerikanischen Wirtschaft zurückzuführen. In diesem Zusammenhang stellen sich zwei Probleme: Zum einen besteht die Gefahr, dass sich die Wachstumsimpulse von der Exportseite her aufgrund des gedämpften amerikanischen Wachstums abschwächen können. Zum anderen hat das Wachstum bisher noch nicht voll auf die Binnenwirtschaft durchgeschlagen. Dies wäre aber für ein längerfristiges, sich selbst erhaltendes Wachstum notwendig.

In der aktuellen Situation wird das Anliegen verbesserter Rahmenbedingungen zu einem vordringlichen wirtschaftspolitischen Thema. Mit der Setzung gezielter steuerlicher Anreize sowie einem allfälligen Abbau der staatlichen Regelungsdichte könnte sowohl die konjunkturelle Basis gestärkt als auch die Bewältigung der noch anstehenden Strukturprobleme entschieden erleichtert werden. Die grosse Bedeutung solcher Massnahmen wurde in vielen Industrieländern, insbesondere in den Vereinigten Staaten, erkannt. Es wäre angezeigt, dass sich auch die schweizerische Wirtschaftspolitik statt auf direkte staatliche Eingriffe in die Wirtschaft vermehrt auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen konzentrieren würde. Ceterum censeo...

Mode

Wollsiegel-Trends zum Herbst/Winter 1985/86:

Mehr Farbe und neue Tweeds

Der Trend zu einfachen und klaren Silhouetten hält in der Damenmode zum Herbst/Winter 1985/86 an. Unkonventionelles und überraschendes Mix von Stilen, Formen, Materialien, Stoffen, Strukturen, Musterungen und vor allem auch Farben gibt der Damenmode den notwendigen Neuigkeitswert. Anspruchsvolle Stoff-Optiken und -Strukturen gewinnen noch stärker an Bedeutung. Innovative Webtechniken und Ausrüstungen lassen nicht nur die Stoff-Klassiker völlig neu erscheinen; Traditionelles wird durch untypische Farben neu interpretiert.

Mehr Farbe, intensive Farben für junge Mäntel, Jacken und Coordinates aus reiner Schurwolle – so lautet die Modebotschaft der Saison. Zudem macht ein junger Sportswear-Stil mit Unis, grosszügigen Karos oder Drucks in ausdrucksvoller Farbigkeit Furore. Die Wollsiegel-Farbtendenzen für Herbst/Winter 1985/86 lauten:

DALLAS
Frische und Dynamik versprechen diese jungen und energievollen Farben. Die leuchtenden liefern den Kontrast zu den dunklen Basisfarben, lassen sich aber auch gut zu den frostigen oder Shetland kombinieren.

IRELAND
Sie sind prädestiniert für softe Streichgarn-Qualitäten. Die sanften Shetland-Töne, auch untereinander kombiniert, unterstreichen die rustikale und natürliche Optik.

ALASKA
Die kühlen Winterpastells suggerieren eine frostige, transparente Atmosphäre. Winterweiss und eine Palette grauschimmernder Töne eignen sich für anspruchsvolle, elegante Kammgarne und fliessend leichte Strickstoffe.

VENEDIG
Diese satten Winterdarks mit ihrer Strenge und nüchter-

nen Ausdruckskraft bilden die Basisfarben der Saison. Als stückgefärbte Kammgarnqualitäten sind sie von besonderer Bedeutung.

Den Stellenwert der Farbe dokumentiert das Top-Thema der Saison: Tweeds aus reiner Schurwolle. Subtilweiche Farbharmonien favorisieren Tweed-Optiken mit Effekten durch Flammen- oder Noppengarne, aus Melangen, mit Twill-, Natté- oder Double-face-Aspekten. Leuchtende Kontraste zu gedämpften Naturfarben beleben rustikale Tweeds – durch Stichelhaar, rustikale Flammen, Noppen strukturiert – die zusätzlich durch Melange- und Chiné-Garne ein neues Gesicht zeigen. Grobe Nattés, Tricot-Bilder, Double-faces, Chevrons oder Etamines repräsentieren den rustikalen Tweed-Look des Jahrgangs 1985/86, der für Mäntel, Jacken und Coordinates das Rennen macht. Softness im Griff, geschmeidiger Fall und ein verstrichenes Oberflächenbild sind für diese Qualitäten aus reiner Schurwolle sebstverständlich.

Junge Schurwolle-Mode zeigt nun Drucks, die zudem die neue Farbigkeit unterstreichen. Imprimés auf sportiven Faux Unis als Nattés, Twills, Diagonals oder ausdrucksvolle Rippenstrukturen, ob mit verstrichenem, gewalktem oder klarem Oberflächenbild, geben sportivjungen Outdoor-Jacken und -Coats eine völlig neue Richtung. Sparsam eingesetzte, ursprüngliche Motive und grafische Dessinierungen dominieren. Den Trend unterstreichen ausserdem kontrastfarbige, kühne Checks.

Von der Herrenmode inspirierte, sportlich-elegante Minimuster und Faux Unis laufen weiter. Geschmeidiger Fall, geringes Gewicht und die nun feminin-weiche Farbigkeit und Frische geben den Crêpes, Uni-Doppelgeweben, Faux Unis, Covercoats und Gabardines aus Kamm- und Streichgarnen in reiner Schurwolle den femininen Ausdruck.

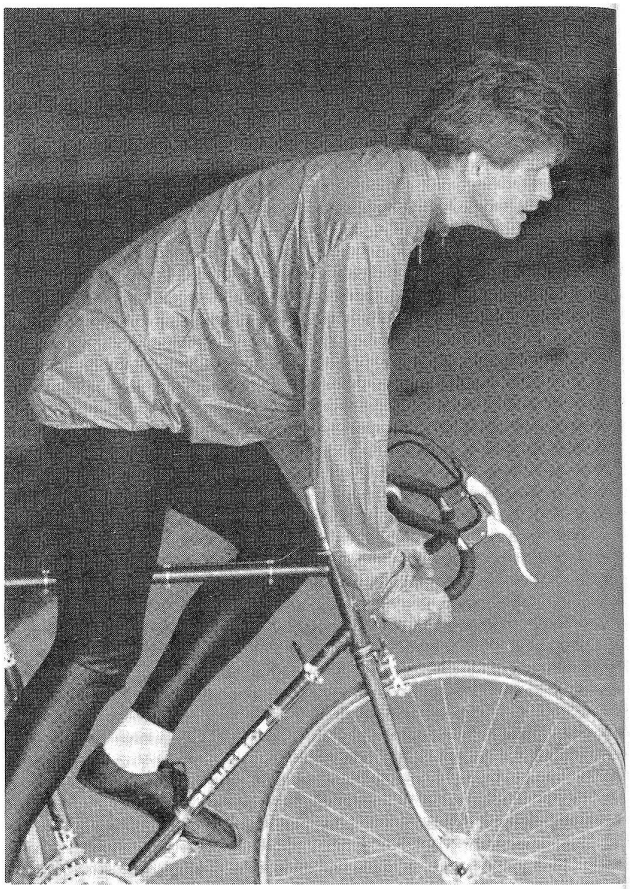
Sportswear aus Schurwoll-Stoffen entwickelt sich zu einer neuen und unkonventionellen Basisgarderobe, die nach wie vor von der Workwear wie der Wintersportmode inspiriert ist. Rippenbilder – längs, diagonal, quer – als Whipcords, Wollcords, Ottomanes, Tricotines oder neue Wolldenims sorgen mit ihrem sportiven Look für eine junge Wintersportswear.

Noblesse, Eleganz und eine Prise Luxus bleibt bei den Wollsiegelstoffen H/W 1985/86 im Trend. Feine Wollsiegel-Kammgarne oder reine Schurwolle mit Kaschmir-, Alpakka-, Angora- oder Seiden-Beimischung präsentieren sich als Velours, Popelines, Gabardines, dezente Multicolors und Minimuster oder Jerseys. Lüster, geschmeidiger Fall, klar erkennbare Bindungsbilder oder aber verstrichener Flor bzw. Flanell-Aspekt kennzeichnen diese Stoffe für den gepflegten und anspruchsvollen City-Stil.

Komfort, Sportlichkeit und lebhafte Farben sind als Stichworte für Jerseys aus reiner Schurwolle zu notieren. Glanz- oder Matt/Glanz-Effekte, Gaufrés, gleichmässige Crinkle und Reliefs, Reversibles mit andersfarbigen oder gemusterten Abseiten markieren die winterwarmen, glatten und gerauhten Maschenstoffe in Wollsiegelqualität.

Wollsiegel-Dienst

Leichte Nylsuisse- und Tersuisse-Gewebe für Wetterschutzbekleidung



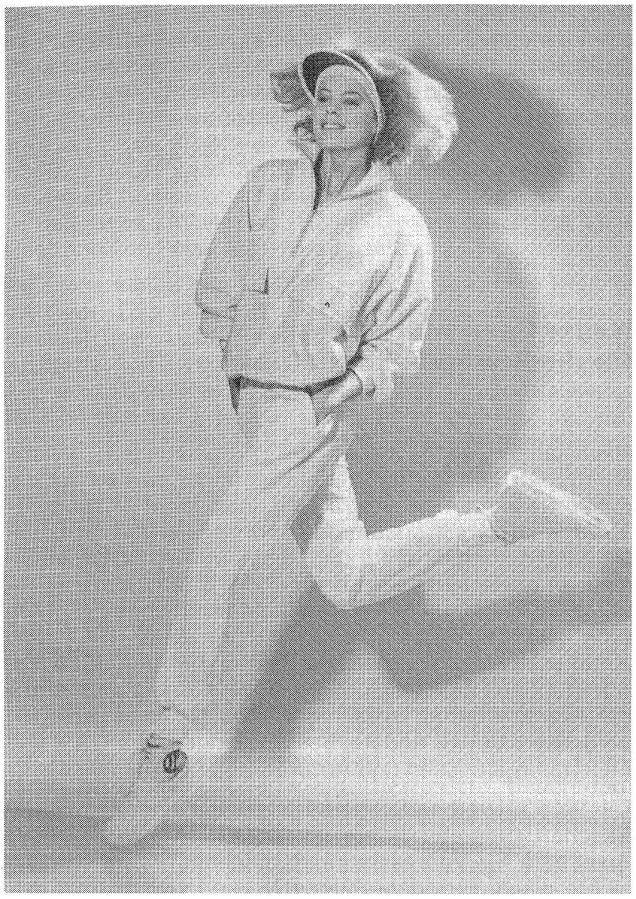
Gechintzte und imprägnierte Tersuisse (PES)-Windjacke für Velofahrer. Das verlängerte Rückenteil mit Gummizug-Abschluss gewährleistet sicheren Halt bei der Bewegung.

Modell: Oliver-Tex AG, CH-8712 Stäfa
Foto: Stephan Hanslin, CH-8006 Zürich

Sportliche Aktivitäten sind heute nicht mehr an Jahreszeiten gebunden. Nicht erst seit Laufen «Jogging» heisst, ist diese Freizeitaktivität zum Ganzjahressport geworden. Es wird grösster Wert auf richtige Ernährung, gutes Schuhwerk und funktionelle Bekleidung gelegt.

Einen wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung trägt die Bekleidung des Sportlers. Moderne Wetterschutzbekleidung bietet genügend Bewegungsfreiheit, ist leicht und trotzdem strapazierfähig. Die eigentliche Schutzfunktion steht dabei im Vordergrund. Verarbeitet werden hauptsächlich imprägnierte und oft mikroporös beschichtete Gewebe. Diese Ausrüstungen und Gewebekonstruktionen gewährleisten Schutz vor Wind und Wetter, erlauben während der Aktivphase trotzdem den Feuchtetransport und Temperaturausgleich nach aussen. Dieser Faktor ist für Allwetter-Bekleidung beim Sport von besonderer Wichtigkeit, damit es zu keinem Hitzestau kommt.

Synthetische Filamentgarne bieten ideale Voraussetzungen für funktionelle Wind- und Wetterschutzbekleidung. Durch die Stückfärbung, geeignete Bindungen, Materialmix von Nylsuisse und Tersuisse, glatten und texturierten Garnen werden optische Effekte erzielt. Um diese Anforderungen zu erfüllen, wurden glänzende, halbmatte und ultramatte Garne verarbeitet. Eine interessante



Zweiteiliger Tersuisse-Trainer aus atmungsaktivem Jersey. Zwei aufgesetzte, V-förmige Taschenteile aus Nylsuisse-Rayé am Oberteil bilden einen Gileteffekt.

Modell: Viscosuisse AG, Modestudio, CH-6020 Emmenbrücke
Foto: Stephan Hanslin, CH-8006 Zürich

Variante bietet Tersuisse Pontella, das Filamentgarn mit Spuncharakter. Mehr zu diesem Thema zeigt die neue Anregungskollektion der Viscosuisse.

Viscosuisse SA
6020 Emmenbrücke

Firmennachrichten

Das Arbeitsklima

Keine Angst, die folgenden Ausführungen sind nicht psychologisch angehaucht, sondern pragmatische Überlegungen eines frustrierten Beraters. Frustriert, weil er zur Erkenntnis gekommen ist, dass das Arbeitsklima in einem Unternehmen

1. einen bedeutend wesentlicheren Einfluss hat, als gemeinhin angenommen wird und
2. weil der Berater gegen ein schlechtes Arbeitsklima in bestimmten Fällen nicht viel ausrichten kann.

Was ist damit gemeint? Wenn in einem Unternehmen in irgendeiner Abteilung unmögliche Zustände herrschen, so kann der Unternehmer allein oder unter Beizug eines Unternehmensberaters Remedur schaffen, indem er nach der zweiten Verwarnung des betreffenden Abteilungsleiters diesem bedeutet, eine Trennung wäre zweckmässig.

Was aber tun, wenn das schlechte Klima von der Geschäftsleitung ausgeht? An den Verwaltungsrat gelangen ist gut und recht, sofern es sich nicht um ein Familienunternehmen handelt. In letzterem Fall ist auch für den Berater guter Rat teuer.

Er kann versuchen, in einer Randstunde mit dem Inhaber über die Situation zu sprechen, auf die Gefahr hin, mit mehr oder weniger Verärgerung vor die Türe gestellt zu werden, vor allem dann, wenn er nicht locker lässt und das Thema mehrfach aufgreift.

Sie fragen sich, was denn mit diesem «schlechten» Arbeitsklima gemeint sei und ob mit diesen Ausführungen nicht ein wenig übertrieben werden.

Das mehrfach erwähnte schlechte Arbeitsklima lässt sich am besten mit dem Witz des «Management by Champignon» erklären, nämlich:
- Möglichst immer im Dunkeln halten,
- von Zeit zu Zeit ein wenig Mist aufschütten,
- wenn sie sich doch hervorwagen, abhauen!

Realistischer ausgedrückt wird dann eine negative Grundstimmung in einem Unternehmen verbreitet, wenn bereits der Inhaber selbst nur durch Kritik führt.

Der Schreibende hat sich einmal die Mühe genommen, seine Kundenliste unter obigen Gesichtspunkten durchzugehen. Bei jeder Firma wurde überlegt:
- Arbeitsklima: gut – schlecht
- Geschäftsverlauf über die Jahre hinweg: positiv – negativ

Es ist kein Zufall und erstaunlich, in wie vielen Fällen gut und positiv bzw. schlecht und negativ zusammenfallen.

Die bisherigen Feststellungen dürften nicht umwerfend sein, aber erstaunlich ist doch die Tatsache, dass sich sehr viele Firmeninhaber dieser Zusammenhänge nicht recht bewusst sind, bzw. sie nicht wahrhaben wollen.

Und hier müsste die Beratung eigentlich anfangen, und gerade hier will der Unternehmer der negativen Seite keine Beratung.

Es werden Marketinganalysen durchgeführt, das Organigramm umgestellt, Funktionsdiagramme erstellt und Pflichtenhefte geschrieben, aber wenn die Grundstimmung in einer Firma nicht klappt, nützt das alles nicht viel.

Wir müssten dann den Mut haben, dem Unternehmer die Wahrheit zu sagen, mündlich und schriftlich und anschliessend den Hut nehmen.

Allerdings besteht das Problem vielfach darin, dass wir Berater nur das Gefühl haben, es stimme etwas nicht, vielleicht erhärtet durch Gespräche mit den Kaderleuten der Firma. Beweisen mit Zahlen kann man aber nichts, und dann ist argumentieren schwierig.

Immerhin – ein einfacher Zusammenhang, den man gerne vergisst, sei erwähnt, nämlich die Personalfluktuation beim Kader. Wenn hier ein stetes Kommen und Gehen zu verzeichnen ist, dann stimmt in der Regel mit